



**Bielefeld
Gütersloh
Herford
Minden
Paderborn**

CREDITREFORM REGIONENCHECK OWL

Es gilt das gesprochene Wort

04. Juli 2018

Eine Untersuchung des
Creditreform Kompetenz Centers in Ostwestfalen-Lippe
stellvertretend
Creditreform Bielefeld
Sunderweg 3
33619 Bielefeld
Tel.: 0521-93240-630
Fax: 0521-93240-222

1. Einleitung

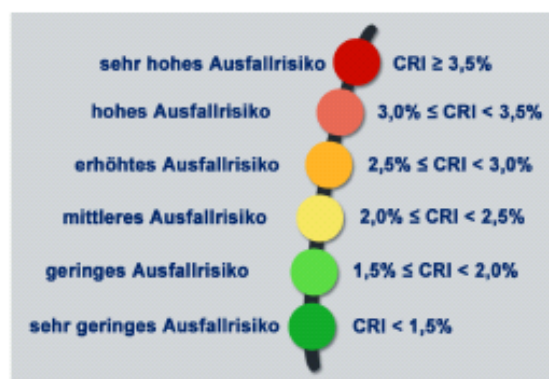
Der vorliegende Regionencheck dient als Instrument zur Darstellung der Risikostruktur einer Region und zeigt Gefährdungspotenziale nach verschiedenen Strukturmerkmalen auf. So wird die Struktur einer Region aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, um die spezifische Wirtschaftssituation darzustellen und daraus Rückschlüsse zu ziehen. Auf diese Weise kann herausgearbeitet werden, in welchen Branchen die untersuchte Region besonders insolvenzgefährdet ist und welche Rechtsformen oder Umsatzklassen mit einer hohen Ausfallrate behaftet sind.

Datengrundlage für die vorliegende Analyse ist die Creditreform Wirtschaftsdatenbank mit über 4,2 Mio. Unternehmensdatensätzen. Durch eine stichtagsbezogene Selektion werden die Anzahl der Unternehmen sowie die Anzahl der ausgefallenen Firmen je Region ausgewiesen. Grundlage und Orientierungsgröße des Analyseverfahrens ist der **Creditreform-Risiko-Indikator** (CRI) in %, der die Ausfallwahrscheinlichkeit angibt. Das Vorliegen eines Ausfalls wird durch folgende Negativmerkmale angezeigt:

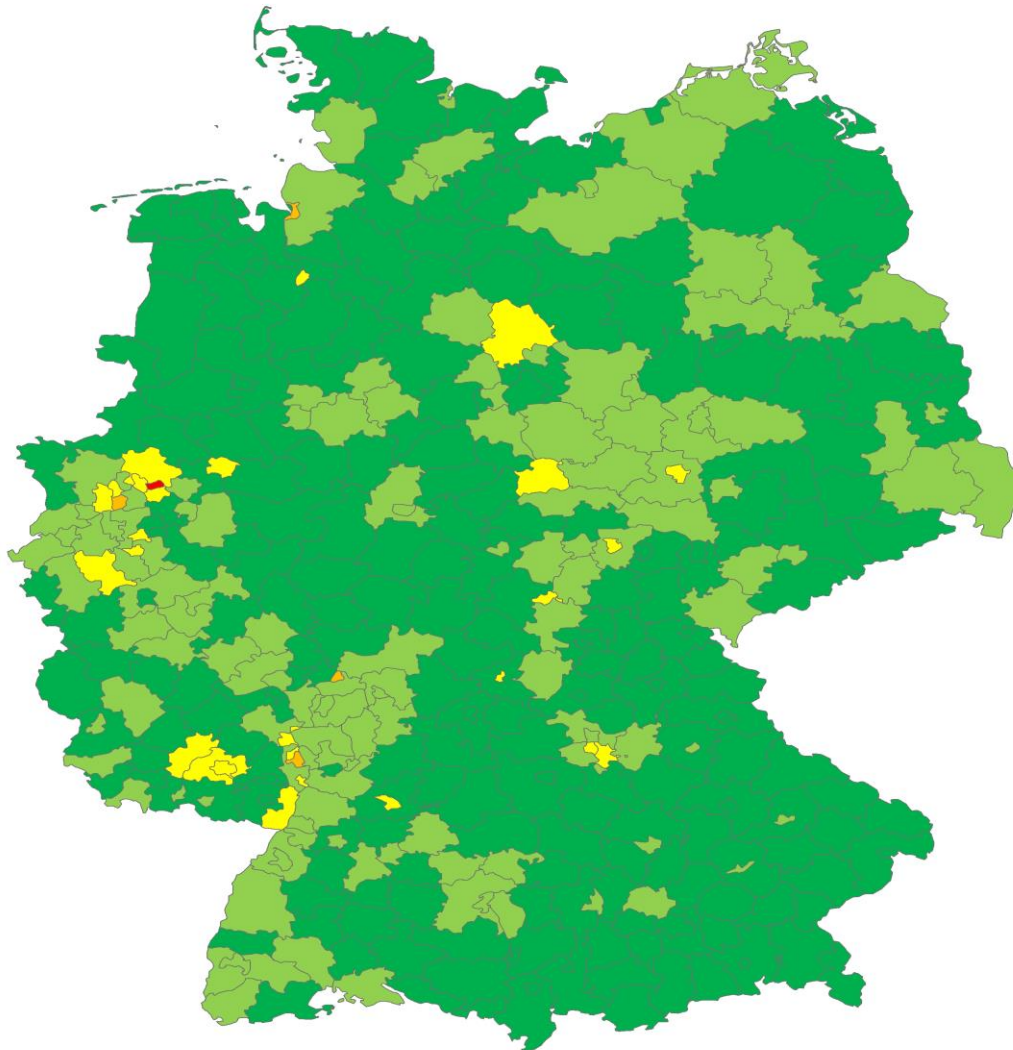
- Unternehmerisches Insolvenzverfahren
- Verbraucherinsolvenzverfahren von unternehmerisch tätigen Personen
- Sonstige Insolvenzverfahren
- Nichtabgabe der Vermögensauskunft (ab 01.01.2013)
(zuvor Haftanordnung zur Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung)
- Gläubigerbefriedigung ausgeschlossen (ab 01.01.2013)
(zuvor Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung)
- Gläubigerbefriedigung nach einem Monat nicht nachgewiesen (ab 01.01.2013)
(zuvor Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung)

$$\text{CRI (in \%)} = \frac{\text{Zahl der Ausfälle/Region (z.B. eines Jahres)}}{\text{Gesamtanzahl der Unternehmen/Region}} \times 100$$

Auf Basis der über den Creditreform-Risiko-Indikator ermittelten Ausfallquoten erfolgt eine Einteilung nach sechs Risikoklassen, ähnlich dem Schulnotenprinzip. Je höher der Creditreform-Risiko-Indikator, desto höher ist die Insolvenzgefahr (von roter Ampelschaltung = sehr hohes Ausfallrisiko bis grüner Ampelschaltung = sehr geringes Ausfallrisiko)



**Bonitätsatlas Deutschland über alle Branchen
- kreisspezifische Risiko- und Potenzialanalyse 12-2017 -**



Risikoklassen nach Kreisen / kreisfreien Städten

1 sehr geringes Ausfallrisiko	4 erhöhtes Ausfallrisiko
2 geringes Ausfallrisiko	5 hohes Ausfallrisiko
3 mittleres Ausfallrisiko	6 sehr hohes Ausfallrisiko

Der für Gesamtdeutschland ermittelte CRI lag 2017 bei 1,43%.

2. Die Risikoanalyse für OWL

Die Tabelle 1 zeigt die einzelnen Ausfallrisiken der Kreise in Ostwestfalen-Lippe und in Bielefeld. Auf der Basis von 1.382 zu verzeichnenden Ausfällen und einem leicht gesunkenen Gesamtbestand von 94.759 Unternehmen in Ostwestfalen-Lippe errechnet sich der CRI für OWL mit 1,46%. Die Anzahl der Ausfälle ist gegenüber dem Vorjahr (2016 = 1.575) deutlich um 12,3% gesunken. Mit dieser sehr erfreulichen Entwicklung können wir für OWL insgesamt nunmehr zum ersten Mal ein sehr geringes Ausfallrisiko (CRI kleiner 1,5%) konstatieren.

Beziehen wir nun den OWL-Wert auf die gesamtdeutschen Zahlen. Der bundesweite Durchschnittswert hat sich im Jahr 2017 von 1,61% auf 1,43% ebenfalls deutlich verbessert. Mit dem Wert von 1,46% liegt OWL leicht schlechter. Hervorzuheben ist aber die Ausnahmestellung unserer Wirtschaftsregion im Vergleich zum CRI-Wert von Nordrhein-Westfalen mit 1,64% (Vorjahr = 1,79%). Die Differenz von 0,18 Prozentpunkten hat eine klare Aussagekraft und ist sogar weiter gewachsen.

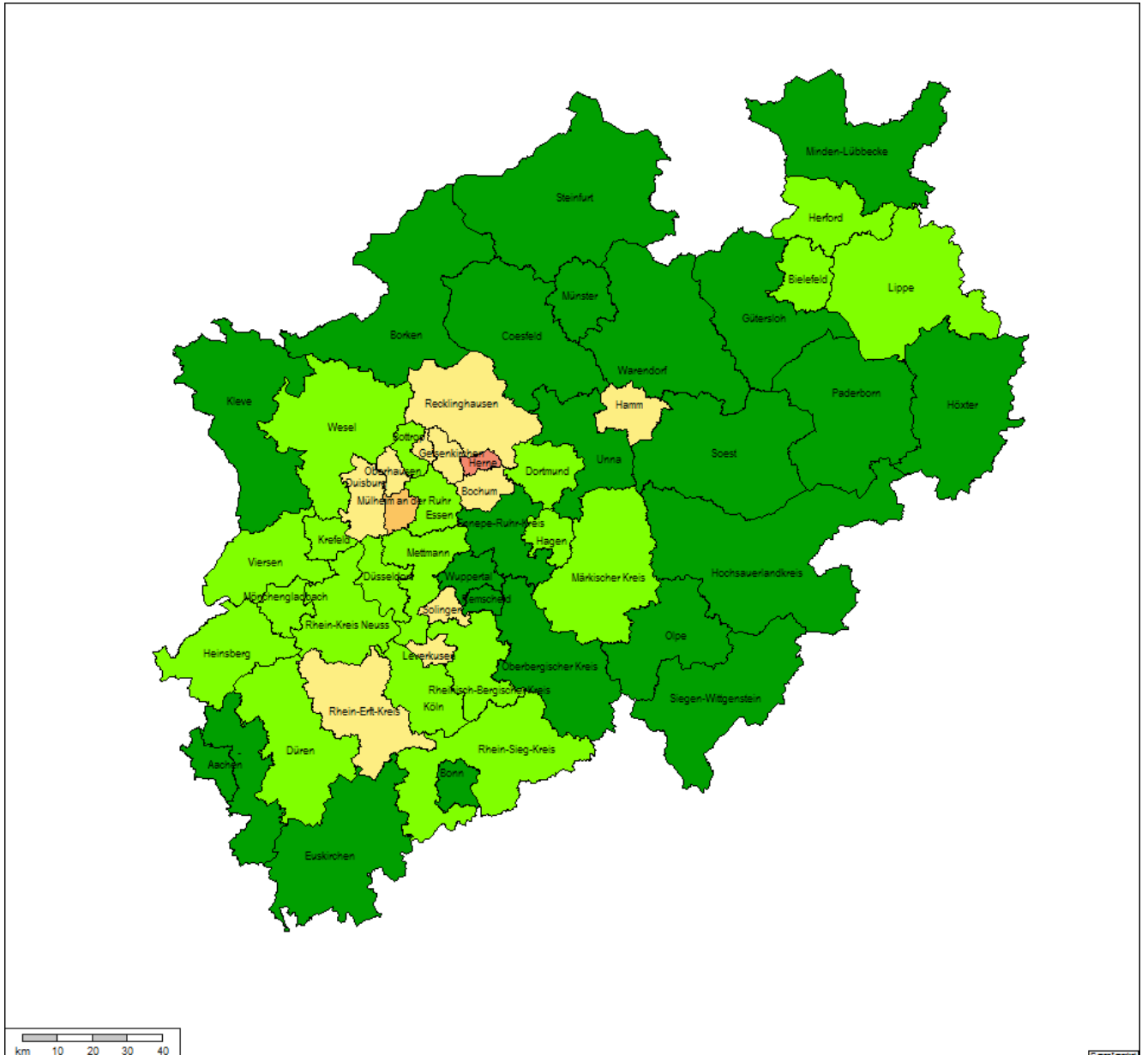
Tabelle 1:

Kreis / Stadt	Anzahl Unternehmen	Ausfälle	CRI	Ausfallrisiko
Minden-Lübbecke	15.817	206	1,30%	Sehr gering
Höxter	5.975	82	1,37%	Sehr gering
Gütersloh	17.148	239	1,39%	Sehr gering
Paderborn	13.524	198	1,46%	Sehr gering
Lippe	15.022	226	1,50%	Gering
Bielefeld	15.003	235	1,57%	Gering
Herford	12.270	196	1,60%	Gering
OWL	94.759	1.382	1,46%	Sehr gering

In der OWL-Tabelle standen in den Jahren bis 2015 immer die Kreise Höxter und Gütersloh abwechselnd an der Spitze. Dem gegenüber ist es in 2017 wie auch schon im Vorjahr 2016 der Kreis Minden-Lübbecke und zwar mit dem besten Wert von 1,30%.

Mit einem CRI-Wert von 1,60% steht der Kreis Herford am Ende der Tabelle, die aber insgesamt nur positive Entwicklungen widerspiegelt. In Schulnoten ausgedrückt gab es in den OWL-Kreisen viermal die Note 1 und dreimal die Note 2+.

**Karte 2:
Risikoklassen für alle Kreise in Nordrhein-Westfalen über alle Branchen**



Der für Nordrhein-Westfalen ermittelte CRI lag 2017 bei 1,64 %.

3. Die Zeitreihenanalyse für OWL

Die gute Meldung nochmals vorweg: Durch ein für die OWL-Wirtschaft konjunkturell allgemein sehr ordentliches Jahr 2017 hat sich die Risikosituation deutlich verbessert. Dazu haben die Werte aller OWL-Gebiete beigetragen.

Tabelle 2:

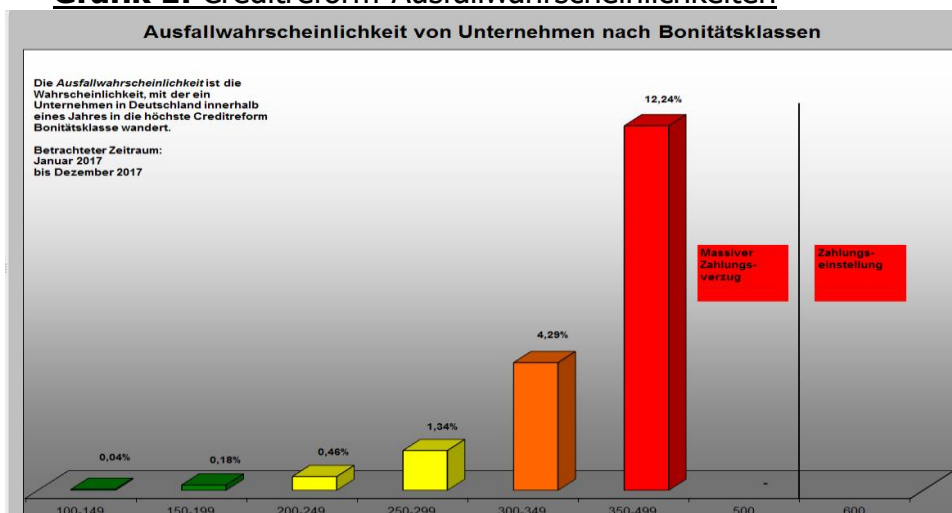
Kreis / Stadt	CRI	CRI	CRI	CRI	CRI	Prognose
	2013	2014	2015	2016	2017	CRI 2018
Minden-Lübbecke	2,15	1,91	1,54	1,40	1,30	1,26
Höxter	1,70	1,58	1,53	1,78	1,37	1,33
Gütersloh	2,05	1,52	1,26	1,53	1,39	1,34
Paderborn	2,00	1,76	1,64	1,68	1,46	1,42
Lippe	2,45	2,18	1,73	1,66	1,50	1,46
Bielefeld	2,05	2,08	1,77	1,92	1,57	1,53
Herford	2,23	2,16	1,73	1,71	1,60	1,55
OWL	2,12	1,90	1,59	1,65	1,46	1,41

In diesem Jahr gibt es nur Gewinner in OWL. Besonders erfreuliche Entwicklungen sind im Vorjahresvergleich im Kreis Höxter und in Bielefeld zu erkennen.

Dabei ist als statistischer Einflussfaktor nicht nur die tatsächliche Ausfallanzahl relevant, sondern auch die Gesamtzahl der aktiven Unternehmen. Bereits im dritten Jahr in Folge reduzierte sich die Zahl der Unternehmen, nicht zuletzt auch wegen einer zurückhaltenden Gründerszene. Vor drei Jahren gab es 102.254 OWL-Unternehmen, nunmehr 94.759 (= -7,3%).

Die aktuelle CRI-Prognose für das laufende Jahr 2018 fällt mit 1,41% nochmals leicht positiver aus. Die CRI-Prognose 2018 ergibt sich aus dem Creditreform Bonitätsindex. Dieser hat einen Prognosehorizont von 12 Monaten. Jedes Unternehmen hat am Jahresanfang einen Bonitätsindex, dem eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet werden kann. Durch die Gesamtbetrachtung aller Unternehmen einer Region ermittelt man den neuen Prognosewert.

Grafik 1: Creditreform-Ausfallwahrscheinlichkeiten



4. Risikoindikatoren nach Hauptbranchen

Die 94.759 ostwestfälischen Unternehmen sind in die vom Statistischen Bundesamt vorgegebenen Hauptbranchen aufgeteilt worden. Aufgrund dieser Aufteilung können die CRI- Werte je Branche im Vergleich zu den Deutschland-Werten dargestellt werden.

Tabelle 3:

Risikoindikatoren nach Hauptbranchen	Deutschland	OWL		
	CRI	Anzahl	Ausfälle	CRI
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei u. Bergbau	0,85%	2.273	19	0,84%
Verarbeitendes Gewerbe	1,10%	7.355	72	0,98%
Energie- u. Wasserversorgung	0,69%	1.261	7	0,56%
Baugewerbe	2,16%	9.381	215	2,29%
Handel	1,74%	19.219	359	1,87%
Verkehr und Lagerei	2,69%	2.940	79	2,69%
Gastgewerbe	3,11%	4.664	154	3,30%
Information und Kommunikation	1,15%	2.218	31	1,40%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,21%	4.047	54	1,33%
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,81%	4.785	29	0,61%
Wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	0,83%	14.413	106	0,74%
Erbringung von sonstigen Wirtschaftlichen Dienstleistungen	1,91%	5.712	98	1,72%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Erziehung	0,55%	5.365	43	0,80%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,46%	1.833	26	1,42%
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	1,30%	5.928	68	1,15%
Sonstige	2,96%	3.365	22	0,65%
Gesamt	1,43%	94.759	1.382	1,46%

Für OWL bleibt erneut festzuhalten, dass der Handel die stückzahlmäßig meisten Ausfälle (2017 = 359; 2016 = 411; 2015 = 389) zu beklagen hat. Allerdings bildet der Handel auch die größte Hauptbranche in OWL mit aktuell 19.219 Unternehmen (Vorjahr: 19.703), so dass der CRI bei 1,87% (Vorjahr: 2,09%) liegt.

Den höchsten CRI-Wert mit 3,30% (2016 = 4,07%) und damit das höchste Ausfallrisiko verzeichnet in OWL die Branche „Gastgewerbe“ gefolgt vom Verkehr und Lagerei mit 2,69% (VJ: 3,03%). Damit deckt sich OWL mit den Deutschlandwerten, denn deutschlandweit liegt das höchste Ausfallrisiko - wie immer in den letzten Analysen – ebenfalls im Gastgewerbe mit einem CRI von aktuellen 3,11 (VJ: 3,47 %).

5. Risikoindikatoren nach Rechtsformklassen

Die unterschiedlichen Rechtsformen haben erwartungsgemäß auch unterschiedliche Ausfallwahrscheinlichkeiten, wobei die Gewerbebetriebe ins Auge stechen. Hierbei sind der Anteil an den Ausfällen (in OWL rund 75%) und das Ausfallrisiko sowohl in OWL als auch insgesamt in Deutschland signifikant hoch.

Tabelle 4:

Rechtsformklassen	Deutschland	OWL		
	CRI	Anzahl	Ausfälle	CRI
Gewerbebetrieb	2,40%	40.776	1.040	2,55%
Einzelfirma	1,22%	3.245	33	1,02%
Freier Beruf	0,71%	6.894	67	0,97%
GmbH	0,88%	25.986	197	0,76%
AG	0,72%	159	1	0,63%
e.V.	0,24%	3.733	10	0,27%
GmbH & Co. KG	0,39%	8.539	22	0,26%
BGB- Gesellschaft	0,25%	4.064	10	0,25%
OHG	0,24%	448	1	0,22%
KG	0,41%	795	1	0,13%
Arbeitsgemeinschaft	0,07%	23	0	0,00%
e.G.	0,13%	97	0	0,00%
Gesamt	1,43%	94.759	1.382	1,46%

Somit sind Gewerbebetriebe aufgrund des überdurchschnittlichen CRI-Wertes mit einem „erhöhtes Ausfallrisiko“ (bisher immer „sehr hoch“ oder „hoch“) einzustufen. Alle übrigen Rechtsformen können mit „sehr geringes Ausfallrisiko“ kategorisiert werden.

6. Risikoindikatoren nach Umsatzklassen

Neben den unterschiedlichen Rechtsformen lassen auch die Umsatzklassen eine Risikounterscheidung zu. Global formuliert könnte man sagen: Je höher der Umsatz desto niedriger das Ausfallrisiko. Meistens ist eben bei wenig Umsatz auch wenig Eigenkapital als Sicherheit vorhanden. Sollte allerdings eine der umsatzstarken Firmen nicht mehr zahlen können, ist hier das jeweilige Schadensvolumen überproportional höher.

Tabelle 5:

Umsatzklassen	Deutschland	OWL		
	CRI	Anzahl	Ausfälle	CRI
Umsatz < 500.000 €	1,56%	82.960	1.305	1,57%
500.000 <= Umsatz < 1 Mio.	0,87%	3.720	41	1,10%
1 Mio. <= Umsatz < 5 Mio.	0,59%	5.384	28	0,52%
5 Mio. <= Umsatz	0,28%	2.695	8	0,30%
Gesamt	1,43%	94.759	1.382	1,46%

7. Fazit

Die positive Binnenkonjunktur und die günstigen Finanzierungsbedingungen haben in Deutschland und in OWL wiederholt sehr erfreuliche Auswertungsdaten geliefert. Ostwestfalen-Lippe stellt als Wirtschaftsraum insgesamt erstmalig ein sehr geringeres Ausfallrisiko dar, allerdings leicht über dem Bundesdurchschnitt. Bezogen auf den CRI-Wert des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen bestätigt OWL jedoch wie in den Vorjahren weiter seine Vorzeigerolle.

Bei der Kreditvergabe in Ostwestfalen-Lippe hat man derzeit statistisch gesehen am Wenigsten zu befürchten, wenn die gewerblichen Schuldner im Kreis Minden-Lübbecke ansässig sind. Dem gegenüber ist bei Geschäften im Kreis Herford aufgrund des CRI-Wertes von nunmehr 1,60% etwas mehr Vorsicht geboten. Aber auch hier gibt es risikotechnisch immerhin die Note 2+.

Da nach dem ersten Halbjahr 2018 für Deutschland und OWL weiter stabil niedrige Insolvenzzahlen bzw. die Anzahl fundamentaler Zahlungsausfälle auf Vorjahresniveau ermittelt wurden, gehen wir heute davon aus, dass die Ausfallzahlen in OWL im gesamten Jahr 2018 auf dem guten Vorjahresniveau unverändert bleiben oder sogar nochmals leicht sinken. Das sich derzeit in Teilbereichen verändernde wirtschaftspolitische Umfeld wird vermutlich kurz- und mittelfristig noch keinen Einfluss auf diese CRI-Analyse haben.

Das Gastgewerbe hat seinen Makel auch 2017 bestätigt – deutschlandweit und in OWL. Hier ist weiterhin mit dem höchsten Ausfallrisiko zu rechnen.

Bezogen auf die Rechtsformen gilt es wie eh und je bei den Gewerbebetrieben besonders Obacht zu geben. Hinzu kommt, dass hier auch oft relativ kleine Jahresumsätze produziert werden, denn gerade bei kleinen Umsätzen ist das Ausfallrisiko auch ganz allgemein höher.

Die allermeisten Geschäfte laufen derzeit mit geringem Risiko reibungslos und ohne Verluste. Dennoch sollte man bei allen positiven Entwicklungen grundsätzlich nicht vergessen: Das Risiko ist nie gleich Null.

Bielefeld, 04. Juli 2018